

# Lasst mich gehn, dass ich Jesum möge sehn

Gustav Knak (1806-1878)

Karl Voigtländer (1827-1858)

S  
A



1. Lasst mich gehn, — lasst mich gehn, — dass ich Je - sum mö - ge  
2. Sü - ßes Licht, — sü - ßes Licht, — Son - ne, die durch Wol - ken  
3. Ach, wie schön, — ach wie schön — ist der En - gel Lob - ge -  
4. Wie wird's sein, — wie wird's sein, — wenn ich zieh in Sa - lem  
5. Pa - ra - dies, — Pa - ra - dies, — wie ist dei - ne Frucht so

T  
B




4



sehn! — Mei - ne Seel' ist voll Ver - lan - gen, ihn auf  
bricht, — o wann werd ich da - hin kom - men, dass ich  
tön! — Hätt' ich Flü - gel, hätt' ich Flü - gel, flög ich  
ein, — in die Stadt der gold' - nen Gas - sen, Herr, mein  
süß! — Un - ter dei - nen Le - bens - bau - men wird uns



7



e - wig zu um - fan - gen und vor sei - nem Thron zu stehn.  
dort mit al - len From - men schau dein hol - des An - ge - sicht?  
ü - ber Tal und Hü - gel heu - te noch nach Zi - ons Höhn.  
Gott, ich kann's nicht fas - sen, was das wird für Won - ne sein!  
sein, als ob wir träu - men. Bring uns, Herr, in's Pa - ra - dies.

